

Reichsstelle  
zur Förderung des deutschen Schrifttums

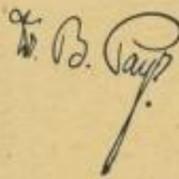
Berlin C 2, 24. Januar 1938.  
Oranienburger Str. 79  
Fernruf: 42 52 56  
L.

Gutachten für Verleger

Hugh Walpole,  
Judith Paris.  
Holle & Co., Berlin, 1937  
28006 / 31.

Hugh Walpole schickt seinem umfangreichen neuen Roman „Judith Paris“, der Fortsetzung des nicht minder umfangreichen Werkes „Herries der Vagant“ eine halb entschuldigende, halb erklärende Einleitung in Gestalt eines Briefes voraus. Zwei Sätze daraus seien zur Kennzeichnung sowohl des Verfassers als auch seiner beiden Bücher (denen übrigens demnächst das dritte folgen wird) angeführt. Walpole schreibt: „Meine Absicht besteht ganz einfach darin, meinen Tribut Leben einer englischen Familie während zweihundert Jahre englischer Veränderungen und Schicksale aufzuzeichnen und darüber hinaus einem Landstrich Englands, den ich innig liebe, meinen Tribut zu zollen.“ Und das andere Wort: „Ich weiß, daß die Herries-Familie aller Art Geschichtsschreibung Stoff bietet. Doch meine in diesen Bänden niedergelegte Auffassung der Herries ist eine ausgesprochen romantische.“ Diese Sätze des Autors über sich selbst charakterisieren besser, als es ein Kritiker könnte, die Art dieser großen historischen Romane. Mensch und Landschaft im Wandel der Zeiten, mit großer Liebe und Anteilnahme dargestellt, übersinnt und berankt mit allerlei buntem romantischem Beiwerk, so sind diese Bücher. Walpole ist sich auch in der „Judith Paris“ treu geblieben, so daß man über diesen zweiten Band der Herries-Geschichte nur zu wiederholen brauchte, was über den ersten gesagt wurde. Wir stehen hier bewundernd vor einer im besten Sinne des Wortes primitiven Erzählkunst, die jeden in den Bann schlägt, der sich im Lärm des Alltags jene große Gabe des Zuhörenkönnens bewahrt hat. Das freilich muß man können, wenn man Walpole mit Genuß lesen will, geduldig zuhören. Tut man das aber, dann entfaltet sich einem das ganze menschliche Leben schlechthin, und innerlich bereichert legt man am Ende das Buch aus der Hand. Das Buch kann empfohlen werden.

F. d. R.

l. a. 



Judith Paris

Roman / 600 Seiten

Herries der Vagant

Roman / 600 Seiten

Jeder Band broschüriert RM 6.-. In Ganzleinen RM 8.50

HOLLE & CO. VERLAG · BERLIN

Auslieferung für Österreich und Nachfolgestaaten: Rudolf Lechner & Sohn, Wien

Z